



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

217 (20.5.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-191401](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-191401)

wird, wenn Herr Fehrenbachs düstere Voraussicht sich bewahrheitet, der Rechten die „Verantwortung“ zuzuschreiben. Heute stehen zum Abschluß noch 5 Interpellationen auf der Tagesordnung, die eine über die schwarzen Truppen, zu der nur vier Frauen reden sollen, eine zweite über den polnischen Korridor, eine dritte und vierte über Wonschau und Schleswig und schließlich eine förmliche Anfrage der Rechten, die sich darüber beschwert, daß trotz dem ablehnenden Beschluß der Nationalversammlung der 1. Mai doch auch von den Behörden gefeiert worden ist.

Sitzungsbericht.

W. B. Berlin, 19. Mai.
Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 12.20 Uhr und gedenkt des verstorbenen Abg. Wurm (L. S.), zu dessen Ehren sich die Abgeordneten von ihren Plätzen erheben.

Die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über die steuerliche Behandlung der im Reichsausgleichs- und im Entschädigungsgesetz vorgesehenen Ansprüche und Verbindlichkeiten.

Abg. Schiele (D. N.): Die Tragweite des Entwurfes ist sehr groß und zum Teil eine Kompensation des Basalsteuergesetzes, die sofort angenommen werden müßte. Etwas anderes ist es mit den Bestimmungen, die die Entschädigung betreffen. Sie enthalten große Ungerechtigkeiten.

Abg. Dr. Becken-Hessen (D. V.) beantragt Entwürfe seiner Partei, welche die Interessen der Auslandsdeutschen schützen sollen.

Reichsfinanzminister Dr. Birth: Die Abänderungen im Ausschluß haben für die Regierung die Grenze des Möglichen erreicht, doch will die Regierung ihnen zustimmen. Die Entwürfe Dr. Becken-Hessen sind aber für sie unannehmbar. Die finanzielle Not des Reiches ist so groß, daß wir nicht alle Ungerechtigkeiten, die aus dem Kriege hervorgegangen, von Reichs wegen wieder ausmachen können. Die schwedische Schuld des Reiches steigt im Monat um drei bis vier Milliarden.

Unterstaatssekretär Müller vom Wiederaufbauministerium empfiehlt die Annahme des Gesetzes, weil bei seiner Ablehnung die Auslandsdeutschen die Leidtragenden sein würden.

Der Gesetzentwurf wird nach weiterer Debatte nach den Beschlüssen des Ausschusses mit einer Änderung gemäß des einen Entwurfes Becken-Hessen, welcher liquidierte landwirtschaftliche Unternehmen in das Gesetz einbezieht, angenommen, ebenso in dritter Lesung.

Es folgt die 2. Beratung des von Abg. Schneider-Sachsen (Dem.), Glöding (Z.) u. Gen. eingebrachten Gesetzentwurfes über die weitere Ausdehnung der Versicherungsspflicht der Angestelltenversicherung.

Abg. Hoch (L.) beantragt die Grenze der Versicherungsspflicht statt auf 15 000 auf 25 000 M. hinaufzusetzen.

Abg. Giesling (Z.) bittet, diesen mit unbegründeter Minderheit gestellten Antrag abzulehnen, ebenso verlangt dies Abg. Weißhauer (Dem.), da der Antrag Hoch auf Wahlzitation zurückzuführen sei.

Abg. Dr. Rumm (D. N.) hält eine Hinausschiebung der Versicherungsspflicht für unannehmbar. Der Antrag Hoch sei aber agitatorisch.

Abg. Dr. Raft (D. V.) betont, daß die D. N. schon im vorigen November die Hinausschiebung der Versicherungsspflicht angeregt habe.

Reichsarbeitsminister Schlette: Der Frage der Verschmelzung der Arbeiter- und der Angestelltenversicherung sind wir noch nicht beigegeben.

Der Antrag Hoch wird abgelehnt. Die Vorlage wird in der Kommissionfassung mit einigen unwesentlichen Änderungen angenommen, ebenso in dritter Lesung.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfes betr. Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit in Verbindung mit dem Gesetzentwurf betr. die Stellung der Herrensultivate.

Rath, einem sehr ausführlichen Bericht des Abg. Dr. Schilling (Dem.) über die Ausschüßverhandlungen teilt Präsident Fehrenbach mit, daß die Opposition der Rechten bei der 2. Lesung des Gesetzentwurfes seine Schwierigkeiten mache, dagegen gegen eine dritte Lesung am morgigen Tage Widerspruch erheben würde.

Abg. (Soy.) Meine Partei will das wichtige Gesetz unter allen Umständen durchsetzen.

Abg. Straß (D. N.): Bei der Wichtigkeit des Gegenstandes können wir uns die gegenseitigen Feilschen zwischen den Parteien nicht leisten.

Abg. Payer (Dem.): Die Rechte will die Rücklage des Hauses ausnutzen.

Hieraus wird gegen 8 Uhr in die Beratung der Vorlage eingetreten.

Abg. Straß (D. N.): tritt für die Militärgerichtsbarkeit ein und begründet eine Anzahl Amendementen auf Abänderung des Gesetzes.

Abg. Glöding (Z.): Der Gesetzentwurf entspricht der Verfassung und liegt in der Natur des Volkswillens. Mit der Verkündung der Annahme des Gesetzes würde die Rechte nur eine Gegenleistung gewinnen.

Reichsarbeitsminister Schlette: Die Militärgerichtsbarkeit hat höchstens im Kriege oder auf Verbot seine Berücksichtigung. Wir wollen eine auf dem Grundsatz des Soldaten aufgebauete Disziplin. Auch Disziplinverstöße müssen sein.

Abg. (Soy.) beantragt eine Reihe von Abänderungen der Ausschüßbeschlüsse, die nach lange keine befriedigende Umgestaltung des Gesetzesplan beim Militär darstellen.

Ein Regierungskommissar bittet diese Entwürfe abzulehnen.

Abg. (Soy.) beantragt, die Militärgerichtsbarkeit zu einem Mannschaften oder Offizieren der Reichsmehr fern.

Abg. Glöding (Z.) beantragt, den Einzelnen bei Militärstrafverfahren nicht gefährden. Der Gesetzentwurf betr. die Militärgerichtsbarkeit wird im übrigen nach den Beschlüssen des Ausschusses angenommen, ebenso derselbe betr. die Dienstverhältnisse.

Das Haus erledigt hierauf eine Reihe von Petitionen.
Wegen 1 Uhr Interpellation Wurm (Soy.) wegen der Freimachung landw. Truppen im besetzten Gebiet und anderer Interpellationen.
Schluß: 11 Uhr.

Die Einberufung des neugewählten Reichstags.
Berlin, 20. Mai. (Von unserm Berliner Büro.) Das Berliner Tageblatt behauptet, daß der neugewählte Reichstag schon zehn Tage nach der Wahl, also am 16. Juni, einberufen werden soll mit Rücksicht auf die am 21. Juni stattfindende Konferenz in Spa und auch weil es nicht ausgeschlossen sei, daß die Wahlen eine veränderte Regierungskoalition ergeben könnten. Wir halten in dieser Form die Meldung nicht für zutreffend.

Hebung der Produktion.
Von E. Arnstadt, W. d. R.

Endlich scheint man doch nun in den Regierungskreisen zu der Einsicht zu kommen, daß die Hebung der landwirtschaftlichen Erzeugung unbedingt erforderlich ist, wenn wir aus den Ernährungsschwierigkeiten einigermaßen herauskommen wollen.

Recht vorhältlich haben sich die Ausführungen im Hauptauschüß des Ernährungsausschusses Hermes gegenüber den früheren Ausführungen von derselben Stelle hier ab. Die landwirtschaftliche Produktion sei bisher vernachlässigt worden, der Boden sei ausgezehrt und müsse durch Düngerszufuhr wieder ertragsfähig gemacht werden. Die Düngermittelpreise seien aber jetzt so hoch, daß eine Einschränkung in der Anwendung zu befürchten sei und die Gefahr drohe, daß die Landwirtschaft zu einer ergebnislosen Betriebsweise zurückgehen könnte. Dem müßte vorgebeugt werden, und es müßten Mittel und Wege gefunden werden, die Düngemittelpreise abzubauen oder doch wenigstens zu stabilisieren. Beim Kali sei es durch Ausfuhr möglich, die Weltmarktpreise zu senken. Beim Stickstoff sei zu erwägen, ob auch dieser Weg zu beschreiten sei. Allerdings sei hier der Bedarf der Landwirtschaft bei weitem nicht gedeckt worden, aber es sei eine erfreuliche Steigerung in der Gewinnung der Stickstoffdüngemittel festzustellen. Um unsern Viehstand wieder aufzubauen, müßten größere Mengen Mais eingeführt werden, so es sei zu erwägen, ob auch einweihreiche Futtermittel (Weizen- und Weizenklein) eingeführt werden können. Die immer mehr gesteigerten Anforderungen der Gärten in der Abfuhr von

Wie eine einzige Stimme ausschlaggebend sein kann.

Bei einer Elternratswahl in einem Vorort Berlins war das Ergebnis folgendes:

Deutschnationale	56 Stimmen
Christlich unpolitische	38
Sozialdemokratische	23

Das ergibt für die Deutschnationalen 2 Sitze, für die Christlich-unpolitischen 2 Sitze und für die Sozialdemokraten 1 Sitz. Falls die Deutschnationalen 1 Stimme mehr gehabt hätten, würde das Los zwischen Deutschnationalen und Christlich-unpolitischen entschieden haben; hätten sie 2 Stimmen mehr gehabt, wären auf die Deutschnationalen 3 Sitze entfallen statt 2. In dem vorliegenden Falle sind den Deutschnationalen 3 Stimmen verloren gegangen dadurch, daß in einem Umschlag 2 gleiche Stimmzettel vorhanden waren, und daß 2 Personen ihre deutschnationale Stimmzettel eine Minute nach Schluß der Annahme abgegeben haben. Hieraus folgt, daß oft eine Stimme ausschlaggebend ist; darum tue Jeder am Wahltag seine Pflicht!

Wohin man sich nach Möglichkeit zu mildern; und um der Landwirtschaft entgegen zu kommen, habe man die Preise wieder entsprechend erhöht.

Dr. Nozick drückt seine Genugtuung darüber aus, daß wir nun einen Fachminister für Landwirtschaft hätten, während man früher die Förderung der Rechten, wenigstens einen Unterstaatssekretär für die Landwirtschaft zu bewilligen, abgelehnt habe. Er könne den Ausführungen nur beipflichten. Hätte man früher auf den Rat der Landwirte gehört, so wäre manches schon erreicht von dem, was man jetzt anstrebt. Immerhin begrüßt er es aber mit Freude, daß man jetzt endlich zu der Einsicht komme, daß es so nicht weitergehen könne. Stickstoffdünger habe vor einigen Monaten 50 bis 60 Mark der Zentner gekostet, heute koste er 120 Mark und eine weitere Steigerung auf 150 Mark stehe bevor. Vor dem Kriege habe der Zentner schwefelures Ammoniak 13 bis 14 Mark gekostet. Thomasmehl koste jetzt 42 Mark der Zentner, vor dem Kriege 2,50 Mark. Diese Preise könne der Landwirt bei dem großen Risiko und den in Aussicht genommenen Getreidepreisen nicht anlegen, deshalb müßte auf eine Herabdrückung der Preise hingewirkt werden. Eine Ausfuhr von Stickstoffdünger wäre aber nur bei einer ganz erheblichen Steigerung der Erzeugung angebracht. Die Kartoffelerzeugung sei für das nächste Jahr durch die Pflanzungsverträge sichergestellt, und er hoffe, daß das Reichslandwirtschaftsministerium dem zustimmen werde. Auch auf dem Gebiete der Getreidehemmung solle man entgegenkommen, damit die Zwangswirtschaft abgebaut werden könne.

Schließlich wurden 3 Milliarden Mark zur Senkung der Rohwarenpreise bis zur Ernte bewilligt. (7 1/2 Milliarden sind bereits ausbezahlt.) Hätte man schon früher für die Hebung der inländischen Erzeugung gesorgt, so hätte sicher ein großer Teil dieser Millionen erspart werden können. Von den 3 Milliarden Mark sollen 2 Milliarden zur Senkung der Getreidepreise verwendet werden. Da sich das Auslandsgeld auf 8- bis 10 000 Mark die Tonne stellt, der Inlandspreis mit Aufschlag nur auf 700 Mark, so könnten noch etwa 250 000 Tonnen Getreide eingeführt werden. Mit Vorsehung hätte dies die deutsche Landwirtschaft aufbringen können, wenn man früher dem Drängen der Vertreter der Landwirtschaft nachgegeben hätte und mehr Fürsorge für die Hebung der Erzeugung im Inlande gesetzt hätte. Aber alle Forderungen der Landwirtschaft wurden als einseitige agrarische Forderungen abgelehnt; nun doch die Einsicht auch bei der Mehrheit, daß es so nicht weitergehen kann. Ob der Ernährungsminister in seinen Bestrebungen die Mehrheit auf seiner Seite haben wird, muß sich aber erst noch zeigen.

Deutsches Reich.

Die Krise in der Kölner Industrie.

Düsseldorf, 20. Mai. (Pr.-Tel.) Im ganzen Kölner Industriebezirk macht sich eine allgemeine Störung bemerkbar. Eine große Anzahl Betriebe hat auch schon verkürzte Arbeitszeit, und zwar bis zu 24 Stunden in der Woche eingeführt. Massenentlassungen werden daher auch in den nächsten Tagen bevorstehen. Es ist zu erwarten, daß die Zahl der Arbeitslosen, die in Köln nur noch 1400 beträgt, in den nächsten Wochen erheblich steigen wird. Die Stadt Köln hat daher sehr schon Vorbehalte getroffen und läßt Hoffmannsarbeiten in größerem Umfang als wie früher ausführen.

Die Postler- und die Holzklasse.

Berlin, 20. Mai. (Von unserm Berliner Büro.) Mit dem 1. Juli 1921 werden, wie wir schon kurz mitteilten, auf allen Reichseisenbahnen nur noch zwei Wagenklassen Geltung haben, jedoch von diesem Zeitpunkt an eine neue Tarifberechnung in Kraft tritt. Es gibt dann nur noch eine Postler- und eine Holzklasse. Die erste Wagenklasse wird bereits im Laufe dieses Jahres verschwinden. Allmählich erhalten alle Postlerwagen Abteile mit drei Sitzen. Die Wagen vierter Klasse werden durchweg mit Sitzbänken versehen. Die Ausstattung der Postlerwagen soll später wieder in der alten Friedensart durchgeführt werden.

Die Zeitungsauflage des Stinnes-Konzerns.

Berlin, 20. Mai. (Von unserm Berliner Büro.) Wie aus Wien gemeldet wird, beabsichtigt der Stinnes-Konzern auch eines der größten österreichischen Zeitungsunternehmen, nämlich den Verlag Stegermühl aufzukaufen. Dem Verlag gehören verschiedene Wiener Zeitungen, darunter das Neue Wiener Tagblatt, an.

Um das 200 000 Mann-Heer. Im Leitartikel der gestrigen Abendausgabe ist im ersten Absatz durch Fortlassen eines ganzen Satzes der Sinn unverständlich geworden. Wir wiederholen die betreffende Stelle:

Die Gefahr von rechts war ist nach den übereinstimmenden Befundungen aller zu sachlichem Urteil Berufenen klein geworden, ist fast zusammengekrumpft. Aber der Linksradikalismus ist nur notdürftig gedämpft, nicht bezwungen. Wohin seine Reigungen gehen, haben wir in Berlin erst vor ein paar Tagen bei der zu gleichen Teilen tödlichen und frivolen Kundgebung für das angeblich gepeinigte Sowjet-Rußland gesehen usw.

Die Wahlvorbereitungen.

Ausbreitung der Deutschen liberalen Volkspartei.

Neue Ortsgruppen der Deutschen liberalen Volkspartei entstehen jetzt täglich überall in Baden. Aus den vorliegenden Meldungen darüber greifen wir nur einige heraus, die besonders charakteristisch für die Zeitbewegung sind. So traten in der Gründungsversammlung der Ortsgruppe St. Blasien dieser sofort 120 Mitglieder bei. Ferner konnten in Rastatt und anderen Orten Mittelbadens neue große Ortsgruppen gegründet werden.

Zur Kandidatenliste der R. V. D.

Die Zahl der zur Reichstagswahl von drei R. V. D. in dem Reichswahlloos und 24 Listen aufgestellten Kandidaten beträgt 291. Wenn man aber die in vielen Listen immer wiederkehrenden Namen, die hauptsächlich dem Reichswahlloos entnommen sind, nur einmal berücksichtigt, so ermäßigt sich die Zahl der Kandidaten auf 158. Unter diesen 158 Kandidaten befinden sich 10 Frauen, von denen Maria Reffin auf allen Listen außer Pommern und Rosi Hoffstein-Karlsruhe auf 9 Listen erscheint. Der Reichswahlloos selbst enthält 3 Frauen als Kandidaten und zwar außer der unvermeidlichen Maria Reffin noch Rosi Hoffstein-Karlsruhe und Ines Rai-Berlin. Der Wahlkreisverband Rheinland-Süd hat den Reichswahlloos ohne jede Veränderung übernommen, während sonst die Süd- und Westdeutschen Wahlkreisverbände außer den immer wiederkehrenden Namen wie Reffin und Reot eigene Kandidaten aufgestellt haben.

Baden.

Regelung der Besoldung der Bürgermeister und Gemeindevorsteher.

Karlsruhe, 20. Mai. Im bad. Landtag haben Abgeordnete aller Fraktionen einen Antrag eingebracht, nach welchem im Besoldungsgesetz folgende Bestimmung aufgenommen werden soll:

1. Die Gemeinden, Sparkassen mit Gemeindebürgerschaft und Kreise sind verpflichtet ihren Bürgermeistern und Beamten ein ihrer dienstlichen Tätigkeit und Beanspruchung sowie den örtlichen Lebensbedingungen angemessenes Dienstverdienst zu gewähren.

2. Das Dienstverdienst der hauptberuflichen Bürgermeister und Gemeindevorsteher soll mindestens den Grundbesitz des bad. Besoldungsgesetzes und der dazu gehörigen Besoldungsordnung entsprechen.

3. Die Bezüge der nicht hauptberuflich beschäftigten Bürgermeister und Gemeindevorsteher sind in sinngemäßer Anwendung der Bestimmungen des Landesbesoldungsgesetzes unter entsprechender Berücksichtigung der von ihnen durchschnittlich zu leistenden Arbeit zu bemessen.

4. Zur Durchführung der obigen Grundsätze ist das Ministerium des Innern ermächtigt, im Benehmen mit den Städten, Gemeinden und Kreisen Richtlinien sowie Bestimmungen über das Gehaltsverhältnis im Falle der Nichtgewährung oder ungenügender Bemessung der Bezüge abzugeben.

In der Begründung des Antrages wird gesagt: Die Gründe, welche zur Vorlage des Besoldungsgesetzes im Interesse der Staatsbeamten führten, haben gleichmäßig für diesen Antrag zu gelten. Die allgemeine Verteuerung macht sich auch für die Gemeinde- und Kreisverwaltungsbeamten geltend; deren Bezahlung ist den Verhältnissen vielfach lange nicht angemessen. Es finden sich im Lande noch einzelne Gemeinden, die ein genügendes Verhältnis für die Rolle ihrer Beamten und Angestellten nicht zeigen und bei denen eine Besserung nur auf dem Wege des Gesetzes zu erzielen ist.

Hessen.

Die neue Beamten- und Lehrerbefoldung.

Darmstadt, 19. Mai. (W. B.) Der Landtag trat heute wieder zusammen, um die Regierungsvorlage über die neue Beamten- und Lehrerbefoldung zu beraten. Die Vorlage enthält 1. Befoldung der Staatsbeamten, 2. Dienstbesoldung der Volksschullehrer, 3. Ruhegehälter und Hinterbliebenenversorgung, 4. Lagegehälter der Staatsbeamten. Die sämtlichen Bestimmungen sollen rückwirkend ab 1. April in Kraft treten. Das Dienstverdienst besteht aus Grundbesoldung, Ortszuschlägen, Anbesoldungen und Leistungszuschlägen. Staatsbeamte und Lehrer sind für die Verteilung dieser neuen Befoldung in 13 Gruppen geteilt, dazu kommen noch 5 Gruppen mit Einzelgehältern der höchsten Beamten. Die Gehälter steigen alle 2 Jahre. Die Aufstockungsfristen sind gegen die früheren Bestimmungen bedeutend verfürzt worden. Die Erhöhung gegenüber den früheren Gehältern beträgt 200 bis 300 Prozent in den höheren, 300 bis 400 Prozent in den mittleren und 500 bis 650 Prozent in den unteren Gruppen. Der Jahresaufwand der Neuregelung der Befoldung erfordert jährlich rund 41 Millionen Mark und der Gesamtschuldenbedarf beläuft sich auf 78 742 000 Mark.

Nachdem die einzelnen Parteien ihre Stellungnahme zu der Regierungsvorlage kundgegeben und die Annahme derselben empfohlen hatten, wurde die Vorlage ohne Debatte einstimmig angenommen. Daraufhin verlegte sich das Haus auf unbestimmte Zeit.

Die Auskünde in Frankreich.

Die Streitinterpellation in der französischen Kammer.

Paris, 20. Mai. (Priv. Tel.) Das Haus fährt mit der Behandlung der Streitinterpellation fort. Der Royalistenfürher Leo Daudet erhält das Wort. Bevor es ihm aber gelingt, seine Interpellation zu entwickeln, bricht aus den Reihen der Linken und der äußeren Linken ein ziemlich großer Sturm aus. Zwischen der Rechten und der Linken entsteht ein heftiger Wortwechsel. Daudet flugte die C. G. L. an, daß sie mit den Bolschewisten und den Deutschen in einem Komplott stehen, und beglückwünschte die Regierung, daß sie die Urheber des Streiks den Gerichten überantwortet. Die Sozialisten riefen Daudet trotz den Einwendungen des Präsidenten zu: „Mörder, Mörder!“ Daudet fährt mit seinen heftigen Anklagen gegen die extremen Sozialisten fort. Er erwähnte auch Lery, den Direktor des Deure, der sich auf der Journalistentribüne befindet. Dieser legte den Finger an den Mund, um damit zu sagen, daß er seinen Widersachern im Saale nicht antworte. Die Rechte sagte dieses Zeichen jedoch anders auf und schreit: „Hinaus!“ Die Sozialisten wiederum rufen „Mörder“. Daraufhin unterbricht der Präsident die Sitzung.

m. Abn., 20. Mai. (Pr.-Tel.) Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Paris: In hiesigen politischen Kreisen nimmt man an, daß die Entwicklung, die die Auslandsbewegung genommen hat, zum Rücktritt der Leitung der Gewerkschaften, so auch zum Rücktritt von Joubert führen könne. Joubert gab gestern in einer Sitzung des nationalen Komitees der Gewerkschaften eine geschichtliche Entwicklung der Auslandsbewegung. Er führte deren Mißerfolg zurück auf das mangelnde Verständnis der breiten Massen über den Zweck und Wert der Sozialisierung.

Lezte Meldungen.

Der freie Rhein.

Bern, 19. Mai. (W. B.) Die Postler Nachrichten erblicken als eine besonders wichtige Aufgabe des Völkerbundes die Durchföhrung der Freiheit der Verbindungswege und der Durchföhrung, die Sanierung der Baluta, die Neuregelung der Handelsbeziehungen im Sinne höchster Freiheit des kommerziellen Verkehrs und die Zusicherung des freien Zuganges zum Meere. Zu diesem letzteren Punkte erklärt das Blatt: Für Basel ist dieses Gebiet der Völkerebene von besonderer Bedeutung, weil wir hoffen, daß der freie Rhein, der für Basel und die Schweiz eine Lebensfrage ist, auch den besondern Schutz des für die Freiheit der Handelswege einstehenden Völkerbundes finden werde.

Zum Tode verurteilt.

Düsseldorf, 20. Mai. (Priv.-Tel.) Gestern wurden vor dem außerordentlichen Kriegsgericht in Düsseldorf zwei Raubmörder, und zwar der 22 Jahre alte Arbeiter Rochus Häbbers und der 20jährige Arbeiter Hermann Tollhausen, die in der Nacht vom 1. bis 2. Mai in Düsseldorf die 70jährige Händlerin Bechrens in ihrem Wadenstulpe ermordet und herabstolzen, zum Tode verurteilt.

Die Dörschler.

Düsseldorf, 20. Mai. (Priv.-Tel.) Gestern wurden vor dem außerordentlichen Kriegsgericht in Düsseldorf zwei Raubmörder, und zwar der 22 Jahre alte Arbeiter Rochus Häbbers und der 20jährige Arbeiter Hermann Tollhausen, die in der Nacht vom 1. bis 2. Mai in Düsseldorf die 70jährige Händlerin Bechrens in ihrem Wadenstulpe ermordet und herabstolzen, zum Tode verurteilt.

Die Dörschler.

Düsseldorf, 20. Mai. (Priv.-Tel.) Gestern wurden vor dem außerordentlichen Kriegsgericht in Düsseldorf zwei Raubmörder, und zwar der 22 Jahre alte Arbeiter Rochus Häbbers und der 20jährige Arbeiter Hermann Tollhausen, die in der Nacht vom 1. bis 2. Mai in Düsseldorf die 70jährige Händlerin Bechrens in ihrem Wadenstulpe ermordet und herabstolzen, zum Tode verurteilt.

Die Dörschler.

Düsseldorf, 20. Mai. (Priv.-Tel.) Gestern wurden vor dem außerordentlichen Kriegsgericht in Düsseldorf zwei Raubmörder, und zwar der 22 Jahre alte Arbeiter Rochus Häbbers und der 20jährige Arbeiter Hermann Tollhausen, die in der Nacht vom 1. bis 2. Mai in Düsseldorf die 70jährige Händlerin Bechrens in ihrem Wadenstulpe ermordet und herabstolzen, zum Tode verurteilt.

Die Dörschler.

Düsseldorf, 20. Mai. (Priv.-Tel.) Gestern wurden vor dem außerordentlichen Kriegsgericht in Düsseldorf zwei Raubmörder, und zwar der 22 Jahre alte Arbeiter Rochus Häbbers und der 20jährige Arbeiter Hermann Tollhausen, die in der Nacht vom 1. bis 2. Mai in Düsseldorf die 70jährige Händlerin Bechrens in ihrem Wadenstulpe ermordet und herabstolzen, zum Tode verurteilt.

Die Dörschler.

Düsseldorf, 20. Mai. (Priv.-Tel.) Gestern wurden vor dem außerordentlichen Kriegsgericht in Düsseldorf zwei Raubmörder, und zwar der 22 Jahre alte Arbeiter Rochus Häbbers und der 20jährige Arbeiter Hermann Tollhausen, die in der Nacht vom 1. bis 2. Mai in Düsseldorf die 70jährige Händlerin Bechrens in ihrem Wadenstulpe ermordet und herabstolzen, zum Tode verurteilt.

Die Dörschler.

Düsseldorf, 20. Mai. (Priv.-Tel.) Gestern wurden vor dem außerordentlichen Kriegsgericht in Düsseldorf zwei Raubmörder, und zwar der 22 Jahre alte Arbeiter Rochus Häbbers und der 20jährige Arbeiter Hermann Tollhausen, die in der Nacht vom 1. bis 2. Mai in Düsseldorf die 70jährige Händlerin Bechrens in ihrem Wadenstulpe ermordet und herabstolzen, zum Tode verurteilt.

Die Dörschler.

Düsseldorf, 20. Mai. (Priv.-Tel.) Gestern wurden vor dem außerordentlichen Kriegsgericht in Düsseldorf zwei Raubmörder, und zwar der 22 Jahre alte Arbeiter Rochus Häbbers und der 20jährige Arbeiter Hermann Tollhausen, die in der Nacht vom 1. bis 2. Mai in Düsseldorf die 70jährige Händlerin Bechrens in ihrem Wadenstulpe ermordet und herabstolzen, zum Tode verurteilt.

Die Dörschler.

Düsseldorf, 20. Mai. (Priv.-Tel.) Gestern wurden vor dem außerordentlichen Kriegsgericht in Düsseldorf zwei Raubmörder, und zwar der 22 Jahre alte Arbeiter Rochus Häbbers und der 20jährige Arbeiter Hermann Tollhausen, die in der Nacht vom 1. bis 2. Mai in Düsseldorf die 70jährige Händlerin Bechrens in ihrem Wadenstulpe ermordet und herabstolzen, zum Tode verurteilt.

Die Dörschler.

Düsseldorf, 20. Mai. (Priv.-Tel.) Gestern wurden vor dem außerordentlichen Kriegsgericht in Düsseldorf zwei Raubmörder, und zwar der 22 Jahre alte Arbeiter Rochus Häbbers und der 20jährige Arbeiter Hermann Tollhausen, die in der Nacht vom 1. bis 2. Mai in Düsseldorf die 70jährige Händlerin Bechrens in ihrem Wadenstulpe ermordet und herabstolzen, zum Tode verurteilt.

Am Samstag, den 22. Mai, erscheint nur eine Ausgabe. Die Anzeigen für diese Nummer bis spätestens 10 Uhr vormittags anzugeben.

Aus Stadt und Land.

Bekämpfung der Wohnungsnot durch Kleinhausbau oder Hochbau.

Die Ausführungen des Herrn Stadtrat Reidel unter obiger Überschrift in Ihrem geschätzten Blatte dürfen nicht unüberprüft bleiben. Zunächst ist festzustellen, daß Herr Stadtrat Reidel nur mit dem Vierfachen der Friedenspreise rechnet.

Kein, mit solchen untauglichen, kleinen Mitteln ist die Wohnungsnot ebensowenig zu bekämpfen, wie mit dem Reiz des Herrn Stadtrat Reidel, die Mietsteuern wie bisher weiter zu heben.

Was hat nun zu geschehen. In erster Linie die Baukosten zu senken und das ist nur durch Erhöhung der Produktion möglich, also intensiver Arbeitseinsatz. Es kann nicht genug wiederholt werden: „Arbeiten und immer wieder arbeiten“.

wenn auch hier und da einer ertötet und bestraft wird. Im allgemeinen ist es immer noch so: Die Kleinen hängen man, die Großen bekommt man nicht!

Und dann noch ein Wichtiges: Es ist Aufgabe des Reiches, der Staaten und der Gemeinden, eine großzügige Boden- und Wohnungspolitik endlich einmal zu beinhalten.

Die Postämter. Von jetzt an werden gewöhnliche Postfrachtkarte bis 20 Kilogramm, sowie solche mit einer Wertangabe bis 5000 Mark nach der Argentinischen Republik sowie nach Brasilien und Uruguay zur Beförderung über Hamburg und von da durch Vermittlung der Expeditionsfirma Elkan u. Co. wieder angenommen.

Verkehrsnachricht. Vom 1. Juni an wird auf den Strecken Rülch-Schaffhausen-Singen-Stuttgart-Berlin und umgekehrt der direkte Schnellzugverkehr wieder aufgenommen.

Ma der Handels-Hochschule Mannheim befindet sich Anfang Mai die allgemeine kaufmännische Diplomprüfung: Dörr, Welcher aus Mannheim, Eberhardt, Otto aus Siedingen, Baden, Dümmerlin, Karl aus Hülshelm, Baden, Heberle, Helmut aus Waden, Baden, Diemer, Ludwig aus Weiden, Oberpfalz, Oels, Erwin aus Aalen, Württemberg, Rubin, Paul aus Mannheim, Bai, Ludwig Hubert aus Mannheim, Müller, Max aus Ruisbach, Baden, Kniele, Karl Jr. aus Dellmingsheim, Baden, Rosenberger, Hans aus Rastatt a. d. S., Julius aus Gaisböhl, Baden, Waisenscheidt, Helene aus Rastatt a. d. S., Weigold, Karl aus Heidelberg; die Prüfung für das Lehramt an Handelsschulen: Kofke, Paula aus Ludwigsweiler a. Rh.

Besichtigung von Anlagen. Am vergangenen Sonntag besichtigte Herr Minister Rückert mit mehreren Herren des Reichsarbeitsministeriums in Berlin und des Arbeitsministeriums in Karlsruhe unter Führung der Herren Erster Bürgermeister Ritter und Stadtrat Seibold die Siedlungen der Gartenortschaftsgenossenschaft in Waldhof und der Bauernsiedlung für Kleinwohnungen in Käferthal, sowie die städtischen Siedlungen am Reiberplatz in Käferthal und an der Hohenfurterstraße.

Die Post wird wieder gekü. Die Reichspostverwaltung war wegen Mangels an Chronographen während des Krieges und nach seinem Ende noch gezwungen, die Postwagen selbst zu streifen. Die neue Farbe hat sich indessen nicht bewährt und nun hat sich die Postverwaltung entschlossen, sobald wieder Chronographen in genügender Menge vorhanden sein wird, zu der alten Bemalung der Postwagen zurückzukehren.

Die Witterung war in den letzten Tagen sehr wechselvoll. Bei der sommerlichen Temperatur — das Quecksilber stieg bis auf 25 Grad C. — wird die Gemütsbildung gefördert. Die Sorten Roggen, die in den letzten Tagen niedergegangen, waren denn auch nichts anderes, als Nachlinge des himmlischen Feuerwertes, das sich in der weiteren Umgebung abspielt hat und, wie sich jetzt herausstellt, im Breitenbergischen schweren Schaden angerichtet hat.

geholt hatte. Gleichzeitig mit der Windbraut eine ein kurzer Hagelschlag nieder. Die Fische hatten Vorkauf bis Hühnergröße. Glücklicherweise fielen sie nur etwa 3 Minuten und wenig dicht. Der Regen hat stellenweise stark gelitten, die Baumblüte auch während die übrigen Halm- und Feldfrüchte glänzend weglamen.

ch. Hauptmarkt. Auf dem heutigen Wochenmarkt waren namentlich die Gemüsezufuhren sehr reichlich. Aus der Walz allein waren 100 Zentner Birchinger zugefahren, der im Großverkauf zu 80-90 Pf. pro Zentner an die Händler abzugeben wurde und im Kleinverkauf zu 90 Pf. bis 1.00 Pf. bis 1.20 Pf. zu haben war.

Parteinachrichten. Deutschnationale Volkspartei. Am Freitag, den 21. Mai, abends 6 Uhr, veranstaltete die Frauengruppe im großen Saale der Harmonie in D. 2, 6 einen Vortragsabend. Fräulein Hauptlehrerin Helene Karol aus Pforsheim wird über das Thema sprechen: „Die Frau im Wiederaufbau“.

Vergnügungen. A. Ladende Kunst aus Oster und neuer Zeit. Der Eden-Band-Orchesterabend findet bestimmt heute Donnerstag im Rufensaal statt.

Am Morgen.

Am Fessengarten flücht eine Amsel, Kastanienwipfel neigen sich im Traum, Die blasse Nacht sieht mit zerfallener Veier, Im Nicht gestillt ihres Kieles Saum.

Durch's Morgengrauw schwebt leise das Erwachen Und läßt die Blumen auf den jarten Mund, Wie eine Mutter ihre Kleinen küßt Im Flaumebett wohl um die Morgenstund'.

Es ist, wie wenn zu herrlichem Afforde Die ersten Lüne voll Berührung klingen. Man kann's nicht sagen durch gesprochene Worte, Rein Sängers kann's zu seiner Laute singen'.

Die Seele nur fühlt sich verwandt mit allem, Und die Unsterblichkeit wird es allein verstehen, Das zauberhaft geheimnisvolle Wollen, Der ewigen Gottheit laßes Atemgehn.

Gunther Mall.

Rahl — Feuerbach — Trübner.

In den Städt. Sammlungen in Heidelberg wurde am 15. Mai d. J. wieder eine Sonderausstellung eröffnet, die um die Hauptgruppe Rahl-Feuerbach-Trübner gruppiert, also um die drei besonders hervorgetretenen Künstler des deutschen Jahrhundert, die mit Heidelberg in Beziehung stehen.

Janne, einst in München tätige Heidelberger Karl Doppel zusammen mit neuen, völlig unbekanntem Werken seines Freundes Spitzweg erscheint, die das besondere Interesse der Kunstfreunde wachrufen dürften.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Hochschule für Musik. Am 4. Vortragsabend stellte sich der Nachfolger Siegfried Rehbarg, Walter Rötischer, in einem auf Mendelssohn, Liszt, Wagner, Schütz und Beethoven gewidmeten Kammermusikkonzerte vor.

Der Verein der Musiklehrerinnen Mannheim-Ludwigshafen. Der Verein der Musiklehrerinnen Mannheim-Ludwigshafen veranstaltete am 19. Mai und 2. Juni im Harmoniesaal zwei Kompositionenabende, die Robert Schumann und Johannes Brahms gewidmet sind.

des Jahres 1851. Schumanns 6. letztem Lebensjahre, hörte ich in Folge anderweitiger Verpflichtungen nur den zweiten Teil. Helene Schum und Lise Schütthelm lehten für die Wiedererweckung der Sonate ihre besten Kräfte ein.

Theaternachricht. Morgen findet im Nationaltheater die Aufführung von „Das Frauenopfer“, Schauspiel in drei Akten von Georg Kaiser statt. Die Besetzung ist folgende: Graf Lovolotte — Frh. Oheim, Gräfin — Lore Busch, Dr. Wernick — Hans Godek, Ercelman — Robert Garfion, Volneau — Josef Henkert, Mutter Joimeau — Julie Sanden, Bresson — Hermann Kupfer, Ein Offizier — Max Grünberg.

Alltliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.

Freitag, den 21. Mai gelten folgende Warten:

I. Für Verbraucher:

Rohstoff: Kopfmenge 200 Gramm zu M. 6,60, die

Feinmühle 4, in den Verkaufsstellen 785-830.

Speiseöl: 1/2 Liter zu M. 2,40 für die Kolonial-

warenmärkte 15 in den Verkaufsstellen 435 bis

630.

Mager- oder Buttermilch: Für je 1/2 Liter die

Mark 12.

Fleisch: Für die Woche vom 17. bis 23. Mai ge-

langt zur Ausgabe: 125 Gramm Fleisch, sechs-

stellige frisches, teilweise Gefrierfleisch.

Kaffeebohnen: Für 4 Pfund Kaffeebohnen (das Pfund

zu 45 Pf.) die Marke 4, in den Verkaufsstellen

615-1055. 62

Butter: 1/2 Pfund zu M. 1,10, die Buttermark

102 in den Verkaufsstellen 671-800.

Gesundungsmehl: Für 400 Gramm Haus-

haltungsmehl zu M. 2,50 für Erwachsene die

Reinmühle 2 und für Kinder den Stamms-

schnitt der Brotkruste für Kinder in den Bäck-

ereien und Verkaufsstellen, die bei der

Bestellung die Reihfolge 2 beziehungsweise den

Stammschnitt abgefordert haben.

Hilfsstoffe: Kaffeebohnen an Erben und Bekann-

ten zu M. 4,20 das Pfund, markenfrei, in den

Kolonialwarenverkaufsstellen 1-1055.

II. Für die Verkaufsstellen:

Rohstoff: Kopfmenge 200 Gramm zu M. 6,40 für

die Verkaufsstellen 030-1055 bei der Südo. Zeit-

schneide im Schlachthof am Freitag, den

21. Mai, nur vom 7-11 Uhr. Nach dieser

Zeit ist die Ausgabe beendet; auch nach-

mittags wird nichts mehr ausgegeben. Aus-

weis und Gefäße mitbringen.

Butter: 1/2 Pfund zu M. 1,10 für die Verkaufsstellen

601-875 am Freitag, den 21. Mai, von 9 bis

12 Uhr.

Speiseöl: 1/2 Liter (Verkaufspreis M. 2,40)

für die Kolonialwarenverkaufsstellen 771-900.

Kaffeebohnen und jährl. gegen Ausweis am

Freitag, den 21. ds. Mts., von 8-12 und 2-5

Uhr bei der Firma Georg Jacob, Sedan-

str. 64, Behälter sind mitzubringen.

Städtisches Lebensmittelamt, S. 2, 16/18.

Morgen früh auf der Freibad S. 2, 16/18.

Wegung Nr. 782. 90 Die Verwaltung.

Arbeitsvergebung.

Für die Bauten des Krankenhaus-Neubaus,

Ämter-Abteilung, Gynäkologie, Krebser Abteilung,

Seitliche Erweiterung, Mittelbau und Patholo-

gisches Institut soll die Lieferung von Kon-

krete und für den Mittelbau und das Direktori-

umhaus die Lieferung von Sandsteineisen im Wege

des öffentlichen Wettbewerbs vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit

empfehlender Aufschrift versehen, bis spätestens

Montag, den 1. Juni 1920, vorm. 10 Uhr bei der

unterzeichneten Amtsstelle, Zimmer 16 einzurufen.

Angebotenschränke und Kaufkraft Zimmer 1

Mannheim, den 18. Mai 1920.

Verwaltung der Neubauten (Redaport)

Verz., Stadtbaurat. 10

Strohwaren.

Verkauf von Altmaterial.

Das Altmaterial, bestehend in ungefähr:

20000 kg Bandagen und Einfuhrrollen (Giemens-

Wartmahl)

10000 Kreuzungsbänder und Koffenzahnräder

(Stahlguss)

30000 Bremsklötze u. (Kupfer)

20000 Eisen (Kleinteile)

1000 Drehleisen aus Stahl

welches im Strohhafenort Mannheim lagert,

soll im Wege des öffentlichen Angebots zum Ver-

kauf gelangen. Die Besichtigung des Materials

ist jederzeit während der üblichen Geschäftszeiten

erfolgt. Die Verkaufsbedingungen können von

der Lagerverwaltung des unterzeichneten Amtes in

Bezug genommen werden. Angebote sind ver-

schlossen und mit der Aufschrift „Verkauf von Al-

tmaterial“ versehen, bis spätestens 26. Mai 1920,

vormittags 10 Uhr dem Strohhafenamt einzu-

reichen, wofür die Eröffnung derselben in Gegen-

wart etwa erziehender Bietet erfolgt. 103

Petroleum.

Gegen Abtrennung der Marken 22, 23, 24, 25,

26, 27, 28 und 29 der gelben Karte je 1/2 Liter

4 Liter. Gegen Abtrennung der Marke 11 der

gelben Karte je 1/2 Liter in den durch Bekannt-

machung bestimmten Verkaufsstellen. Die vorher-

gehenden Kartennummern sind verschlossen. 114

Da bis Mitte September voraussichtlich kein

Petroleum mehr zur Verteilung gelangt, empfiehlt

es sich, mit der nunmehr ausgegebenen Menge

sofortmöglich umzugehen.

Freiwillige Versteigerung.

Samstag, den 22. Mai 1920, vormittags 9 Uhr

wird in der Schönlager, Zimmeramt 33b,

Waldstraße 41 gegen bare Zahlung öffentlich ver-

steigert:

1 goldene Uhr, 1 goldene Herrenuhrenteile,

Armband, Kette, 1 Bett, 1 Rucksack, 1 Wäsche-

moderne mit Spiegel, Stühle, Koffertische, Tisch

Berliner, 1 Räderstiel, 1 große Wellblech-

Bole, 1 Goshard mit Tisch, 1 Flurgederbe

1 Sofa, 1 großer Wandspiegel, Bilder und

sonstiges Haus- und Küchengeräte in großer

Menge, alles in sehr gutem Zustande.

Schweigingen, den 20. Mai 1920.

Kammer, Gerichtsschlichter.

Nachlass-Versteigerung.

Im Nachlass des nach-

gelassenen verlassene ich

am Freitag, 21. Mai 1920,

vormittags 11 Uhr

in P. 7, 11 Me zum

Nachlass der F. Anna

Schuler Witwe, geb. Schuler

geb. Schuler, nachlassene

gegen Versteigerung:

1 Komplet Bett, 1 Schlaf-

moderne, 1 Kommode, Tisch

und Stühle, Bilder, 1

Regulator, 1 Wanduhr,

1 gr. Räderstiel, Ge-

brauch, Frauenkleidung

Wäsche, Bett- und

Bettwäsche u. sonst. H.

Hausrat. 3061

Georg Landstoll

Versteigerer.

Erklärung.

Die Protokolle der Frau

Anne Vikt. Bronner

geb. Vöhrer ist erloschen.

Aischwee & Co.

Sch. W. H. H. H. H.

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

Metallarbeiten

<

Weisse Leinen-Stiefel
Größen 27-35
Qualität u. Preis unübertroffen!

Geschwister Fritz
Schuhwaren
Mannheim G 2, 8 Marktplatz

Oeffentliche Frauenversammlung

Freitag, den 21. Mai, abends 8 Uhr, Großer Harmoniesaal, D 2, 6
Fräulein Marold-Piorzheim
über:
„Die Frau im Wiederaufbau“.

Frauen, auch Männer aller Parteien herzlich willkommen.

Deutschnationale Volkspartei.
Der Vorstand.

Arbeits-Schuhe Jagd- u. Touristen-Stiefel
Qualität und Preis unübertroffen!

Geschwister Fritz
Schuhwaren
Mannheim G 2, 8 Marktplatz

National-Theater.
Donnerstag, den 20. Mai 1920.
45. Vorstell. in Wien, Abteil. A (für II. Parkett A 37)

Aida
Anfang 8 1/2 Uhr. Hohe Preise. Umbe 10 Uhr.

Künstlertheater „Apollo“.
Heute u. folgende Tage, abends 7 1/2 Uhr: 6120
„Das Schwarzwaldmädle“.

?? ?? Paul Förster ?? ??
Kabarett Rumpelknauer.

Liederkranz (Eis)
E 3, 4 Teleph. 2030 E 3, 4
Empfehle über die Sommerzeit nur Prima Spezialitäten in Oelrohenes.

Vanille, Chocolate, Panna, Eis Meriken, Sorbet in Kirsch und Rum Eis-Café, Eis-Chocolate, Coup-mac Prima Dohnen-Café und Kuchen. 6274

Angenehm kühles Lokal (Eigene Konditorei). — **W. G. Gehring.**

Danksagung.
Für die wohlthunenden Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Heimgang meines lieben, unvergesslichen Mannes, meines herzenguten Vaters

Wilhelm Wehrle
Hauptlehrer
sagen wir allen Freunden und Bekannten auf diesem Wege unsern tiefgefühlten Dank. 6272

Sockenheim, 18. Mai 1920.
In tiefer Trauer:
Stephanie Wehrle geb. Benz Mathilde Wehrle.

Todes-Anzeige.
Nach langem, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied gestern nachmittag 3 Uhr unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein

Else Weisenburger
Mannheim, Ludwigshafen a. Rh., den 19. Mai 1920.
In tiefer Trauer:
Familien Weisenburger Familie Reichardt Familie Bullock, Q 7, 14a.

Die Beerdigung findet am Freitag mittag 1 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. *5117

Palast-Theater.
Heute letzter Tag!
Mit May im großen Prunkfilm **Der Amönenhof** 5 Akte
Die Mail. Drama. 3 Akte.
Wochentags Anfang 5 Uhr, Samstag u. Sonntag 2 Uhr.

Haben Sie:
Herrin der Welt gesehen, so verlassen Sie nicht den Kolossalfilm 6292

Indische Rache

Selters-Wasser
25 Flaschen RT. 6.50 (Gros) Telephon 3270

Danksagung.
Für die überaus herzliche Anteilnahme, die zahlreichen Blumenspenden und die große Beteiligung bei der Bestattung meiner lieben Frau und unserer guten Mutter, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. 6290

Ludwigshafen a. Rh., den 20. Mai 1920.
Im Namen der gesamten Familie.
In tiefer Trauer:
Friedrich Hameier
Buchdruckereibesitzer.

Café Corso
J 1, 6 Breitestr. Breitestr. J 1, 6
Täglich große Künstler-Konzerte
Mittags 4-6 Uhr Abends 8-10 1/4 Uhr
Ab 8 Uhr abends auf allgemeinen Wunsch das Auftreten des beliebten Baritoneängers, Humorist und Stimmungsmacher
Albert Roth. 6294

Unsere Schutzmarke
Der
Fritz-Schuh
Garantiert für gute Qualität

Geschwister Fritz
Schuhwaren
Mannheim G 2, 8 Marktplatz

Carl August Nieten & Co.
J 7, 19. Kohlenhandels-gesellschaft Fernspr. 217.
empfehlen

Brennholz
in allen Sorten für Hausbrand, Gewerbe, Zentralheizungen.
Ferner liefern wir 5108

Tori und alle rationierten Brennstoffe.

Im alten Storch
eröffnen wir ein Spezialhaus für
Haus- und Küchengeräte

Wir führen: Emaille-, Aluminium-, Guß-, Holz-, Blech-, Stahl-, Korb- und verzinkte Waren.
Wir bieten: Große Auswahl und nur erste Fabrikate von deren Haltbarkeit wir volle Gewähr übernehmen können.
Unser Unternehmen ist fachgemäß geleitet und bietet Garantie für streng reelle Bedienung.

Bazar zum alten Storch
J 1, 8 J 1, 8 Breitestraße J 1, 8 J 1, 8

Für Hausierer und Private
Billige Bürsten
zum Waschen St. u. 8.50 R. in
Schüssel 1.50
Schürstimm. Paar . . . 0.50
Schürstimm. Einz. . . . 0.50
Feiner Bürsten in
Friedensqualität . . . 2.50
Polierbür. 1.50
Bürstencentrale 6 5, 14.
Telephon 7676. *500

Statt Karten!
Ihre Vermählung beehren wir anzuzeigen: *5000

Willi Hoffmann
Grete Hoffmann
geb. Hammesdorf.
Mannheim, 20. Mai 1920.

Ausstellungs-Raum
eventuell Laden für kleinere
Möbel-Ausstellung
zu mieten gesucht. Es dreht sich nur um dauernde Muster-Ausstellung für 3-4 Zimmer, also nicht um Möbel-Magazine. Ang. u. V. Q. 116 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 6292

Große Partie leere Kisten
abzugeben. 4013
Heintich Rordorf, O 4, 5.

Große Posten
für alle Zwecke geeignete Qualitäten 3907

Papiergewebe
loiert lieferbar.
Siegfried Heymann
Sonderabteilung „P“
Papiergewebe
Hamburg 13, Bornstr. 3.
Bemerkte Offerte auf Wunsch. Senden Sie bei Anfrage gef. 3mal Wulter oder nennen Sie Berührungspunkt.

Friseur
nimmt Kunden im Wohnement an der Hauptstr. an. Zufuhr. unt. T. O. 60 an die Geschäftsstelle.

Schneider
geht ins Haus zum Anfertigen und Reparieren sämtlicher Herren- und Damenkleider. Kutturen erbeten an **Gottlieb Müller** U 6, 19. *5122

Die Vermählte verheiratet:
Hermann Bock
Käte Bock
geb. Bof. *5016
Mannheim, Hasenkaffe 68/70.

Moderne Damen-Halbschuhe
Schwarz-Farbstoff
Geliebtenkauf
Preis pro Paar 99 1/2 Mk.

Geschwister Fritz
Schuhwaren
Mannheim G 2, 8 Marktplatz

Landwirtschaft. 6210
In der Nähe des Hauptbahnhofes Wieslingen ca. 60 Morgen landw. Gelände, arrondiert zu verkaufen.
Näheres durch die Güterabteil. der Bad. Landwirtschaftskammer Karlsruhe. Fernspr. 5730.

„Ostertag“.
Kassen-Schränke
Hermann Hauer, L 15, 4
Telephon 7276. 5103

Flaschen
Sekt-, Weiß-, Rotwein- u. and. Fl., Papier, Lampion, sowie sämtliche S-48 Metall- u. Eisenkanne zu höchst. Preis. Bei Bestell. bitte sich die an mich zu wend.

S. Zwickler, G 7, 48. Tel. 5463

Haben Sie
Herrin der Welt gesehen, so verlassen Sie nicht den Kolossalfilm 6294

Indische Rache

Tätowierungen
ausgeführt unter modernster Ausstattung.
Jede Operation erfolgt in einem Saalchen mit elektrischer Beleuchtung.
Während der Operation größter Schmerz und unangenehme Empfindungen ausgeschlossen. 6219
Lichtbilm-Anstalt Königs
Wannheim, zur C 2, 1

Steppdeckennäherin
Frau Guthmann
Zentralstr. 46. 20770

Zahle hohe Preise
für Schmuckkassen, Uhren, Zahngelbisse, Pfandschloße. Alt-Gold, Silber, Platin, Altertümer. 510
Bartmann, J 2, 22.

Erstklassige Damen-Lack-Halbschuhe
Qualität u. Preis unübertroffen!

Geschwister Fritz
Mannheim G 2, 8 Marktplatz